

## KW 05 Kapitel 05 - Wirtschaft – ökologisch, zukunftsfest und sozial

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 17.01.2019

### Text

546 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für ein innovatives, ressourcen- und  
547 umweltschonendes Wirtschaften. Grünes Wirtschaften ist eng verbunden mit einer  
548 guten und gerechten Arbeitswelt. Unternehmen und Arbeitnehmer sind zentraler  
549 Bestandteil unserer Gesellschaft und gestalten gemeinsam die Arbeitswelt.

550 Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind die Anforderungen und  
551 Entwicklungstreiber der zukünftigen Wirtschaft. Als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist  
552 unser Ziel, dass Magdeburg - seine Bürger\*innen, Unternehmen und  
553 Wissenschaftler\*innen - die zukünftige Wirtschaft mitgestaltet statt nur die  
554 verlängerte Werkbank zu sein. Deshalb liegt ein Schwerpunkt der  
555 Wirtschaftspolitik in der Unterstützung von Existenzgründungen, Start-Ups und  
556 regionalen Unternehmen.

557 Nachhaltige Wirtschaft in Magdeburg – Gute Arbeit und ökologisch zukunftsfest

558 Magdeburgs Wirtschaft hat bei Dienstleistungen, Logistik und produzierendem  
559 Gewerbe viele kleine Ansiedlungen und Erweiterungen überall in der Stadt  
560 gewinnen können. Hier steigt der Bedarf an Fachkräften und gut gelegenen  
561 Erweiterungsmöglichkeiten. Großansiedlungen in Branchen mit geringen Sozial- und  
562 Umweltstandards sind besonders am Stadtrand und im Umland zu verzeichnen. In  
563 Zukunft muss der Fokus deutlich stärker auf faire Arbeitsbedingungen, aktiven  
564 Umweltschutz, Verkehrsvermeidung und Ressourcenschutz gelegt werden.

565 Deswegen wollen wir für Magdeburg:

- 566 • eine mit den Nachbarlandkreisen abgestimmte Ansiedlungspolitik für  
567 Großansiedlungen mit Fokus auf Zukunftsbranchen (z.B. erneuerbare  
568 Energien) mit fairen Arbeitsbedingungen
  
- 569 • eine damit verbundene Planung von nachhaltigen Gewerbeparks mit  
570 ganzheitlichen Verkehrskonzepten (z.B. Bus-Shuttle und Radschnellweg nach  
571 Osterweddingen) auch unter Reaktivierung von innenstadtnahen Brachflächen
  
- 572 • eine Buslinie oder andere innovative Angebote (Autonome Shuttle-Dienste)  
573 im Industrie- und Gewerbezentrum Rothensee. Zudem sollen hier weitere  
574 Möglichkeiten der Nachverdichtung geprüft werden.
  
- 575 • die Schaffung von integrierten Ansiedlungsflächen oder Gewerbehöfen für  
576 (Klein-) Gewerbe und Dienstleistungen im Innenstadt- und  
577 Innenstadtrandbereich
  
- 578 • eine Wiederbelebung der Green Cities-Konferenz als Investoren- und  
579 Innovationskonferenz für nachhaltigkeitsorientierte Unternehmen
  
- 580 • den weiteren Ausbau von Magdeburg als Kompetenzstandort für erneuerbare  
581 Energien
  
- 582 • soweit rechtlich möglich lokale und regionale Unternehmen mit fairen  
583 Arbeitsstandards bei kommunalen Ausschreibungen fördern
  
- 584 • gemeinsam mit Bildungsträgern, Gewerkschaften und Hochschulen die Aus- und  
585 Weiterbildung von deutschen und nicht-deutschen Arbeitnehmer\*innen wie  
586 Arbeitsanwärter\*innen in den Zukunftsbranchen ausbauen
  
- 587 • Handwerksbetriebe durch verschiedene Unterstützungsmaßnahmen bei der Suche  
588 von Arbeitskräften und Qualifizierungen stärken. Das Handwerk ist ein  
589 zentraler Bestandteil in der Magdeburger Unternehmenslandschaft.
  
- 590 • das betriebliche Umweltmanagement in den Unternehmen der Landeshauptstadt  
591 durch Beratung, Workshops und Qualifizierungen unterstützen
  
- 592 • soziale Unternehmen und kleine Genossenschaften unterstützen

593 Smarte Wirtschaft in Magdeburg – die Digitalisierung sinnvoll nutzen

594 Die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft findet statt und sollte  
595 aktiv mit gestaltet und kritisch begleitet werden. In Magdeburg gibt es bereits  
596 viele Unternehmen mit zum Teil herausragenden Angeboten. Diese und ihr Umfeld  
597 wollen wir stärken, sodass bald mehr smarte, sichere, daten- und energieminimale  
598 digitale Lösungen Made-in-Magdeburg hier Arbeitsplätze entstehen lassen.

599 Konkret wollen wir:

- 600 • eine gut ausgestattete Stabsstelle für Digitalisierung in der Verwaltung,  
601 die übergreifend das Thema koordiniert und aktiv EU- und Bundesgelder  
602 einwirbt
- 603 • dass sich die Magdeburger Verwaltung zum Innovationstreiber,  
604 Forschungspartner und Testfeld für digitale Innovationen aus Wissenschaft  
605 und lokalen Unternehmen entwickelt
- 606 • die Etablierung von regelmäßigen Vernetzungstreffen, Start-Up-Pitches und  
607 Hackathons zwischen Unternehmen, Stadt, Bürgern und Wissenschaft
- 608 • einen zügigen Ausbau neuer Infrastrukturen wie Glasfaser, 5G und offener  
609 WLAN-Angebote in städtischen Objekten und der gesamten Stadt
- 610 • die digitale Ausstattung der Schulen deutlich verbessern. Mit dem Land  
611 wollen wir den Wissenstransfer aus den Hochschulen verbessern.
- 612 • den weitere Ausbau von günstigen Gründungszentren in zentralen Stadtlagen,  
613 auch unter Ausnutzung bestehender Leerstände
- 614 • den Wissenstransfer zwischen Kompetenzzentren für Industrie 4.0 und  
615 Mittelstand 4.0 (intelligente Vernetzung von Produktentwicklung,  
616 Produktion, Logistik und Kunden) in die vielen Unternehmen der Stadt  
617 fördern

618 Attraktives Magdeburg – Ort für Tourismus und lebendigen Innenstadthandel

619 Im Wettbewerb der Städte um Unternehmen, Touristen, Studierende und Fachkräfte  
620 wird die „Attraktivität“ einer Stadt stetig wichtiger. Das bedeutet, dass  
621 Kinderbetreuung, Schulen, ein guter Wohnungsmarkt insbesondere aber auch die  
622 Erlebnisqualität der Innenstadt, die Vielfalt des Kulturangebots und die Breite  
623 der Ausagemöglichkeiten als Standortfaktor immens an Bedeutung gewinnen.  
624 Magdeburg hat hier vorzügliche Angebote, die wir fördern und herausstellen  
625 wollen.

626 Deswegen wollen wir:

- 627 • die Elbe naturnah als Grundlage für nachhaltigen Fahrrad- und  
628 Wassertourismus erhalten
- 629 • ein Herz für Magdeburg – eine Aufwertung und Verkehrsberuhigung des  
630 Breiten Wegs als Flanier-, Aufenthalts- und Erlebnisraum zur Stärkung des  
631 Innenstadthandels. Im Wettbewerb mit dem Online-Handel braucht es Platz  
632 für Menschen statt Parkplätze für Autos.
- 633 • die Umsetzung der Neugestaltung des Alten Markts als hochwertigen Markt-  
634 und Veranstaltungsplatz, der Gäste zum Verweilen einlädt. Dort sollen

- 635 insbesondere Lebensmittelproduzenten aus der Region prominente  
636 Verkaufsplätze erhalten.
- 637 • eine Beibehaltung des Märktekonzepts, das fußläufige und vielfältige Orte  
638 des Handels und der Versorgung in den Stadtteilen schafft
  - 639 • nachhaltige und ökologische Handelsformen (z.B. Unverpackt-Läden, Repair-  
640 Cafés, Mehrwegbechersysteme in Magdeburg, Bio-/vegane Restaurants) fördern
  - 641 • die Implementierung und Förderung von neuen, sauberen Lieferdiensten mit  
642 Lastenrädern und E-Fahrzeugen für Gewerbe und Bürger\*innen
  - 643 • eine starke Nachtökonomie von Kneipen, Clubs und Kulturschaffenden, die  
644 durch einen Nachtmanager\*in, weitere Events und temporäre Außengastronomie  
645 gefördert wird
  - 646 • eine Neugestaltung des Ausgehviertels um den Hasselbachplatz zur  
647 Steigerung von Sicherheit, Aufenthaltsqualität und Außenflächen für Handel  
648 und Gastronomie
  - 649 • ein effektives Leerstandsmanagement, das für Kreative und Kultur neue  
650 Räume in der (Innen-) Stadt erschließt und so Abwechslung, Innovation und  
651 Attraktivität schafft
  - 652 • ein Standortmarketing, das auf Fachkräftewerbung,  
653 Unternehmensansiedlungen, Kongresse und Tourismus ausgelegt ist. Das  
654 Marketing bei Immobilienmessen treibt nur die Preise und gehört beendet.
  - 655 • einen Qualitätsstandard für Tourismusattraktionen. Damit soll auch  
656 gesichert werden, dass ausländische Gäste immer einen englischen Service  
657 und bargeldlose Zahlungsvarianten vorfinden.
  - 658 • kein Großaquarium oder Großpanorama, da hiermit kein touristisches  
659 Alleinstellungsmerkmal geschaffen wird und eine Wirtschaftlichkeit kaum  
660 erreichbar ist
  - 661 • einen taktmäßigen ICE/IC-Anschluss nach Berlin und in den Norden, um die  
662 Erreichbarkeit zu verbessern. Dafür soll mit dem Land ein geeignetes  
663 Ausschreibungsmodell (ähnlich Gera) geprüft werden.

#### 664 Fair Trade – Magdeburg handelt fair

665 Fairer Handel ist ein Schritt zu einer gerechteren (Welt-)Wirtschaft und  
666 bedeutet, dass Bäuer\*innen, Handwerker\*innen und Arbeiter\*innen im globalen  
667 Süden und auf der ganzen Welt für ihre Produkte und Dienstleistungen eine  
668 gerechte Entlohnung erhalten. Fairer Handel betrachtet auch die sozialen und  
669 ökologischen Bedingungen der Herstellung und des Warenaustausches.

670 Wir als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben uns für die Bewerbung unserer Stadt um den  
671 Titel „Fair-Trade-Town“ eingesetzt und diesen 2014 erstmalig durch TransFair  
672 e.V. verliehen bekommen.

673 Die Kampagne Fair-Trade-Towns zeigt die Verantwortung der Kommunen für  
674 nachhaltigen Konsum, die den Grundstein für nachhaltige Entwicklung auf globaler

675 Ebene legen. Besonders in der öffentlichen Beschaffung können Kommunen dazu  
676 beitragen, Nachhaltigkeit zu fördern und damit auch die globale Entwicklung  
677 positiv beeinflussen. Fairer Handel wirkt sich auf die sozialen, ökologischen  
678 und ökonomischen Dimensionen von Nachhaltigkeit aus und kommt den Ländern des  
679 globalen Südens zugute.

680 Mit dem Erreichen der Zertifizierung „Fair-Trade-Town“ und das Verteidigen des  
681 Titels setzen klare Signale seitens des Stadtrates und der Verwaltungsspitze.

682 Faires Handeln ist nicht als ein Projekt mit Anfang und Ende zu sehen, sondern  
683 steht für eine soziale Weiterentwicklung in der Stadt und auch darüber hinaus in  
684 der globalisierten Welt. Beim Fairen Handel können sich Einrichtungen, Firmen,  
685 Gruppen, Vereine, Initiativen und Schulen gemeinsam engagieren. Jede Person kann  
686 durch ihr Handeln zum Gelingen beitragen.

687 Wir wollen:

- 688 • eine Wahrnehmung der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand für  
689 nachhaltigen Konsum
- 690 • die Berücksichtigung von fair gehandelten Produkten im kommunalen  
691 Beschaffungswesen
- 692 • die konsequente Anwendung des rechtlichen Rahmens zur Förderung der  
693 ökologisch nachhaltig und sozialfairen öffentlichen Beschaffung auf  
694 Landes- und kommunaler Ebene (bessere Umsetzung der EU-Richtlinie  
695 2014/24/EU und der Ländergesetze zur öffentlichen Beschaffung)
- 696 • die Verteidigung des Zertifikats „Fair-Trade-Town“ und die damit  
697 verbundene Erfüllung der not-wendigen Kriterien
- 698 • das Anbieten von ausschließlich fair gehandelten Produkten bei allen  
699 öffentlichen Veranstaltungen der Stadt und bei der Gästebewirtung
- 700 • die finanzielle Unterstützung bei der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit,  
701 aber auch bei Aktionen und Veranstaltungen zum Thema „Fairer Handel“, um  
702 Magdeburger\*innen den Zweck des Fairen Handels bewusst zu machen und  
703 weiter für dieses Thema zu sensibilisieren
- 704 • die Förderung von Kampagnen (wie Fair-Trade-Schools und Fair-Trade-  
705 Universities) und Projekten, die über Aktivitäten in Städten, an Schulen  
706 und Universitäten die Mobilisierung für einen nachhaltigen Konsum stärken
- 707 • eine dauerhafte und strukturelle Verankerung des 2014 von der UNESCO  
708 verabschiedeten Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“  
709 (BNE) in allen schulischen und außerschulischen Bildungsbereichen unter  
710 Einbezug der Zivilgesellschaft und entsprechender Förderprogramme von Bund  
711 und Ländern
- 712 • dass die Stadt Magdeburg sich dabei als hochwertiger Bildungsstandort in  
713 Bezug auf „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) positioniert und  
714 einen ganzheitlichen Ansatz von BNE umsetzt

715 Kommunalen Haushalt – Magdeburg wirtschaftet nachhaltig

716 Ein nachhaltiger Haushalt ist die Grundlage des städtischen Handelns. Trotz  
717 formal ausgeglichener Haushalte in den letzten Jahren steigt die städtische  
718 Verschuldung und befindet sich auf einem hohen Niveau. Die Stadt kann daher  
719 weder die Finanzierung ihrer Investitionen vollständig erwirtschaften, noch  
720 fällige ordentliche Tilgungen ohne neue Liquiditätskredite gewährleisten. Dies  
721 gefährdet die Zahlungsfähigkeit der Stadt und schränkt die Gestaltungsspielräume  
722 von Stadtrat und Verwaltung langfristig ein. Daher ist es dringend erforderlich,  
723 klare Prioritäten bei durch demokratische Entscheidungen beschlossenen  
724 Investitionen zu setzen.

725 An die Stelle teurer Großprojekte, die regelmäßig den geplanten finanziellen  
726 Rahmen überschreiten und hohe Folgekosten verursachen, müssen nachhaltigen  
727 Investitionen in den Erhalt, Ausbau der bestehenden Infrastruktur, aber auch in  
728 den Neubau von Infrastruktur, wie zur Verbesserung des ÖPNV, des Rad- und  
729 Fußverkehrs sowie in Schulen und Kitas getätigt werden. Nur so ist das Ziel der  
730 Generationengerechtigkeit zu erreichen.

731 Stadtrat und Verwaltung müssen eine konsequente Aufgabenkritik auf der Grundlage  
732 von Vergleichszahlen und Qualitätszielen betreiben, um die defizitäre  
733 Verwaltungstätigkeit auszugleichen.

734 Wir wollen:

- 735 • bei Großprojekten und Investitionsvorhaben eine realistische  
736 Kostenabschätzung und die stärkere Beachtung der Folgekosten vor  
737 Investitionsentscheidungen sowie die Unterstützung der städtischen  
738 Bauverwaltung durch externe Projektsteuerer
- 739 • öffentliche Diskussions- und Informationsveranstaltungen bei städtischen  
740 Investitionsvorhaben
- 741 • die Weiterentwicklung und Transparenzsteigerung des bestehenden  
742 Produkthaushalts, um die stark eingeschränkten Gestaltungsspielräume des  
743 Stadtrates auszuweiten
- 744 • die Schaffung eines Bürger\*innen-Haushalts, um so Interessierten die  
745 Einflussnahme auf die Haushaltsplanung zu ermöglichen und die Transparenz  
746 der Haushaltsplanung zu erhöhen
- 747 • die Erarbeitung echter Prioritätenlisten, sowohl für Investitionen als  
748 auch für die Arbeit der Verwaltung. Die Prioritäten sind dabei nach  
749 Notwendigkeit unabhängig von den derzeitigen Finanzierungsmöglichkeiten  
750 festzulegen
- 751 • die Nettoneuverschuldung der Stadt und die damit einhergehende  
752 Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten ist zu begrenzen, um zusätzliche  
753 Zins- und Tilgungsleistungen einzusparen
- 754 • eine verlässliche und ausreichende finanzielle Ausstattung freier Träger  
755 sichern, die Aufgaben der Daseinsvorsorge in der Stadt übernehmen. Durch

- 756 klare Aufgabenstellungen und Leistungsverträge ist der finanzielle Aufwand  
757 der Stadt nachvollziehbar zu gestalten.
- 758 • die Weiterführung bestehender und den Abschluss neuer Erbbaurechtsverträge  
759 an Stelle des Verkaufs von Grund und Boden, um städtische  
760 Vermögensgegenstände zu erhalten und langfristige Ertragspositionen zu  
761 generieren
  - 762 • eine Begrenzung der städtischen Gesamtverschuldung und Reduzierung der  
763 stetig steigenden Pro-Kopf-Verschuldung